

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zblr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Zblr. 15 Gr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitsetzerei oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N. 25.

Halle, Sonnabend den 30. Januar

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 28. Januar.** Der „Preuss. Staats-Anzeiger“ berichtet: „Der älteste Sohn Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, Prinz Friedrich Wilhelm Victor Albert, feierte gestern seinen 11. Geburtstag. Da einem alten Herkommen des Königlichen Hauses gemäß die Prinzen nach zurückgelegtem 10. Lebensjahre zu Offizieren ernannt werden, auch die Insanien des hohen Ordens von Schwarzem Adler anlegen, so hatte der junge Prinz an dem heutigen Tage diesem Brauche Folge zu leisten. Nachdem sämtliche in Berlin anwesende Mitglieder der Königlichen Familie sich im Kronprinzen Palais versammelt und daselbst außer den Hofstaat auch der Feldmarschall Graf von Braganza, Oberbefehlshaber in den Marken, Prinz August von Württemberg, Kommandirender General des Garde-Corps, General-Lieutenant von Alvensleben, Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, zugleich auch Führer der 1. Garde-Infanterie-Brigade, ferner Oberst von Koerber, Commandeur des 1. Bataillons-Regiments z. F., Major von Dypell, Commandeur des 1. Bataillons, Hauptmann von Koeder, Commandeur der Leib-Compagnie gebachten Regiments, sich eingefunden hatten, erschienen gegen 1 Uhr Mittags Ihre Majestäten der König und die Königin. Sr. Majestät überreichten hierauf mit einigen herzlichen und ermahnenden Worten Seinem Entel das Patent als Secunde-Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F. und la suite des 1. Bataillons (Berlin) 2. Garde-Landwehr-Regiments, nahmen dann von einer durch Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen dargebrachten goldenen Schüssel Band und Stern des Schwarzen Adler-Ordens nebst den übrigen einem Königlichen Prinzen zustehenden Ordens-Decorationen und hängigen selbige dem jungen Prinzen ein. Nachdem dieser sofort Uniform und Orden angelegt, machte er seine dienstliche Meldung bei seinem Königlichen Großvater, welcher ihn darauf zu gleichem Zwecke den oben genannten militärischen Vorgesetzten persönlich zuführte. Ein Frühstück benutzte diesen Anlaß der Geburtstagsfeier, welche am Abend ein Kinderfest beschloß.“

[Abgeordnetenhaus.] Die heutige Plenarsitzung wurde vom Präsidenten v. Fockenberg um 10 Uhr 35 Minuten eröffnet. Haus und Tribünen sind schwach besetzt, am Ministerische der Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten. Derselbe legt vor dem Eintritt in die Tagesordnung dem Hause einen Gesetzentwurf vor, betreffend den Erlaß einer Gemeinheitsheilungs-Ordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausschluß des Kreises Biedenkopf. Der Minister schlägt vor, den Entwurf der um 7 Mitglieder zu verstärkten Agrarcommission zur Vorberatung zu überweisen. Das Haus beschließt in diesem Sinne und tritt sodann in die Tagesordnung ein: Wahlprüfungen. Die Wahlen der Abgeordneten v. Braunschweig (Deutsch-Krone) und Klein (Hannover) werden ohne Debatte für gültig erklärt. — Es folgt der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Vorberatung über die Gesetzentwürfe, betreffend die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten.

Der Entwurf lautet: „1. Die Wahlbezirke, die Wahlorte und die Zahl der in jedem Bezirke zu wählenden Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten werden nach Inhalt des anliegenden Verzeichnisses hierdurch festgestellt. — §. 2. Die Grenzen von Mainz und Kassel gebildet zu dem aus dem Kreisfreie Wiesbaden gebildeten Wahlbezirke. — Andere Kreise, welche beim Eintritte von Wahlen zum Hause der Abgeordneten außerhalb Landes stehen, werden Verweis derselben einem mäßigen nahe gelegenen Wahlbezirke durch das Staats-Ministerium zugetheilt. — §. 3. Veränderungen der Kreisgrenzen, welche in Folge einer anderweitigen Abgrenzung von Gemeinden oder Gutsbezirken, oder in Folge der Vertheilung der Landbesitzungen notwendig werden, stehen die Veränderung der Wahlbezirkegrenzen, soweit dieselben davon berührt werden, ohne Weiteres nach sich. — §. 4. In demjenigen Wahlbezirke, bei welchem laut des anliegenden Verzeichnisses zwei Wahlorte benannt sind, findet die zunächst eintretende Wahl in dem zuerst genannten, die demnach folgende Wahl in dem zweitgenannten Orte und so fortgesetzt in derselben Reihenfolge abwechselnd in dem einen und dem andern Orte statt. — §. 5. Eine

Abweichung von der laut §. 4 vorgeschriebenen Regel im Wechsel der Wahlorte oder die Bestimmung eines andern als des in dem anliegenden Verzeichnisse genannten Wahlortes steht dem Minister des Innern, jedoch stets nur für die einzelne, zunächst bevorstehende Wahlhandlung, auch nur in dem Falle zu, wenn die Abhaltung der Wahl an dem im Verzeichnisse bestimmten Orte des betreffenden Wahlbezirkes durch auftretende Krankheiten, Unterbrechung der Verbindung mit dem Wahlorte oder durch andere unabwehrbare Zufälle unausführbar wird. Der vom Minister des Innern zu bezeichnende andere Wahlort darf niemals außerhalb des Wahlbezirkes bestimmt werden. — §. 6. Die Verordnung vom 7. Juni 1860, betreffend die Zusammenfassung der in den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg stehenden Kreise zum ersten Wahlbezirke des Regierungsbezirks Norddram für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten (Gesetz-Sammlung S. 272), sowie das Gesetz vom 27. Juni 1860, betreffend die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten (Gesetz-Sammlung S. 357) werden aufgehoben.

Es bemerkt aber bei der durch §. 4 des letzteren Gesetzes erfolgten Aufhebung der §§. 2 und 3 der Wahlverordnung vom 30. März 1849 und der Vorschrift im §. 26 desselben Gesetzes wegen Bestimmung der Wahlorte, sowie der Bestimmung unter Nr. 1 §. 2 des interimistischen Wahlgesetzes für die Wahlen zur zweiten Kammer in den Fürstenthümern Hohenzollern vom 30. April 1851. §. 7. Das gegenwärtige Gesetz tritt bei der ersten nach dessen Verkündung stattfindenden Neuwahl des Hauses der Abgeordneten in Kraft. — Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt für die im vorhergehenden Landestheile die durch Art. 2 der Verordnung vom 14. September 1857 (Gesetz-Samm. S. 1482) erfolgte Feststellung der Wahlbezirke, der Wahlorte und der Zahl der in jedem Bezirke zu wählenden Abgeordneten in Kraft.“

Abg. v. Kiedorf beantragt: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der beiden großen parlamentarischen Abtheilungen des Preussischen Landtages und des Norddeutschen Reichstages nur als ein Provisorium betrachtet werden kann: 1) den Gesetzentwurf Nr. 22 II. der Drucksachen, betreffend die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten, abzulehnen. 2) der Staats-Regierung zur Veranlassung zu geben, ob es sich in allgemeinem volksthümlichem Interesse empfehlen dürfte, die Zusammenfassung des Preussischen Abgeordnetenhauses in Bezug auf Abgrenzung der Wahlbezirke, Wahlmodus, und Zahl der Abgeordneten mit der des Reichstages in Einklang zu bringen und damit eine nähere organische Verbindung der beiden Kammern herbeizuführen.“

Abg. v. Hennig stellt zu diesem Antrage folgendes Amendement: statt der Nr. 2 des Antrages zu setzen: Der Staats-Regierung zur Ermahnung zu geben, ob es sich nicht im allgemeinen politischen Interesse empfiehlt, die Zusammenfassung des Preussischen Landtages mit der des Reichstages in Einklang zu bringen und somit eine nähere organische Verbindung der beiden Vertretungen anzubahnen.

Abg. Berger (Witten) beantragt: unter Ablehnung des Gesetzentwurfes, betreffend die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten, die Königliche Staats-Regierung aufzufordern, dem Landtage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen unter entsprechender Abänderung der Art. 70, 71, 72, der Verfassungs-Urkunde die Preussische Landesvertretung fortan auf Grund des allgemeinen gleichen Directen und geheimen Wahlrechtes gebildet wird.

Der Regierungs-Kommissar Graf Eulenburg erläutert die Lage der Gesetzgebung, wie sie durch die Einverleibung der neuen Landestheile geschaffen worden ist. Für diese sei die Regierung die Veranlassung übertragen worden, die Wahlbezirke im Wege künstlicher Verordnungen zu bilden. Die Regierung habe dabei ins Auge gefaßt, diese provisorische Eintheilung so zu betheilen, daß sie sich als Grundlage der definitiven gesetzlichen Eintheilung eigne. Die Regierung habe das Prinzip festgehalten, daß in jedem Wahlbezirke ein Abgeordneter zu wählen sei und daß die Wahlbezirke mit der Reichstheilung in Uebereinstimmung zu bringen seien. Die Regierung habe den Gesetzentwurf über die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke vorgelegt, um dieses Prinzip durch die ganze Monarchie zur Geltung zu bringen; die Regierung glaube, daß die Volkswahlung bei der Wahl von nur je einem Abgeordneten in jedem Wahlbezirke viel besser zum Ausdruck gelange, als bei der Wahl von zwei Vertretern, wo die Einigung über die Kandidaten schwierig sei und Commissionen notwendig würden, bei denen die eigentlichen Männer der Wahl ausfielen. Für die Wahl je zweier Vertreter werde gleiches gemacht, daß bei der Wahl der einen Lokals, bei der anderen Wahlbezirke die Wahlpunkte zur Geltung gebracht werden könnten. In größeren Wahlbezirken die ziemlich starke Minoritäten mundtot gemacht, die in einem kleineren Wahlbezirke die Wahl beherrschten würden. Die Zahl der Wahlen, wo ein Kreis den andern überstimmte, sei bedauerlich, unter 176 Wahlbezirken sei dies bei den letzten Wahlen in 53 resp. 47 der Fall gewesen; die politische Parteilichkeit konnte dadurch nicht in Betracht, sondern daß Kandidaten gewählt wurden. In 24 Wahlbezirken, die sich allein wählten, sei eine Vereinigung nicht zu constatiren gewesen und mittelst dieser Befristung des Gesetzes von 1860 nicht zur Wahrheit geworden. Das Haus möge den Entwurf annehmen, damit der Ausdruck der Wahl reinen und ungetrübter werde. (Bravo rechts)

Abg. Tscherning empfiehlt die Ablehnung der Vorlage; das Haus dürfe nicht ohne Grund an der Existenz seiner Erfassung zweifeln. Bis 1860 wurden vor jeder

Wahl die Begierde durch das Ermessen der Regierung gebildet: seit 1800 seien die Wahlbezirke gänzlich festgesetzt, jetzt solle abermals eine Aenderung eintreten. Ein Grund dafür sei nicht einzusehen. Wenn es sich um ein unerringendes Gesetz handelte, so ließe sich über das Prinzip, ob ein oder zwei Vertreter in jedem Wahlbezirk zu wählen seien, diskutieren; so liege die Sache heute nicht. Die Rücksicht, daß die Interessen der einzelnen Kreise zur Geltung zu bringen seien, sei nicht maßgebend; man komme damit schließlich zu einer sündlichen Vertheilung. Wähle jeder Kreis für sich, so werde der persönliche Einfluß des betreffenden Landraths, der zugleich Wahlkommisnar sei, stärker vorwalten, als wenn zwei Kreise kombiniert wählten, so die moralische Freiheit eine größere sei. Die Ueberförmung des einen Kreises durch den andern, deren der Regierungs-Commissar gedacht habe, sei zu Ungunsten der damaligen Minorität, d. h. der Staatsregierung erfolgt; dies scheine das Motiv für die Vorlage zu sein. Für das Haus sei dies gerade umgekehrt ein Motiv, die Vorlage abzulehnen. Bei den sogenannten „Minoritätsvertheilungen“ werde an ganz etwas Anderes gedacht, an die Wahlen von Vertretern kleinerer Wittelsbacher, die zwischen den Extremen stehen, nicht an die Vertheilung der bisherigen Majorität derselben und Benutzung des einen Theils derselben unter die bisherige Minorität. Das bisherige Wahlsystem schaffe Raum für berechnete Minoritätsinteressen, nicht aber das von der Regierung vorgeschlagene System, wo die Parteien nur siegen oder unterliegen und sich nicht über einen Kompromiß einigen könnten. — Einen „politischen Gedanken“ vermöge er in der Vorlage nicht zu erkennen. Im Reichstage erklärte der Bundeskanzler, das Dreiklassen-Wahlrecht sei das „modernste und edelste Wahlrecht“, was je ausgedacht worden sei; dieses Imperium sei indessen ohne weitere Folge geblieben, denn die Vorlage concirire das so charakterisirte Klassenwahlrecht; nichts als die Aenderung der Wahlbezirke werde vorgeschlagen. Man solle die Zusammengehörigkeit der Wähler nicht zerschneiden; die Regierung habe durch zahlreiche Aufstellungen und Neuwahlen selber dafür gesorgt, eine solche Zusammengehörigkeit zu schaffen. Außerdem schaffe die Vorlage ein gewaltiges Mißverhältnis in der Stimmenzahl der einzelnen Wahlbezirke, durchschnittlich mehr auf 56,000 Seelen ein Abgeordnetes gemäß, die Vorlage stelle Wahlbezirke mit 90,000, andere mit 24,000 Seelen auf; solche Mißverhältnisse seien dem gegenwärtigen Gesetze fremd. Redner stellt zum Beweise dessen eine Reihe von Zahlen aus dem Tableau der Wahlbezirke mit. Dagegen mit seinen wichtigen Interessen solle mit 90,000 Einwohnern nur einen Abgeordneten wählen (hört! hört!), ländliche Bezirke unbekanntem Namens, z. B. Wels, mit derselben Zahl wählen dagegen zwei Abgeordnete (hört! hört!). Nichts als ein absolutes von plaisir warte dabei ab. Nur für Berlin läge ein Grund vor, die Zahl der Vertreter zu vermehren; im übrigen Land habe sich keine Aenderung ergeben, welche Berücksichtigung erheische. — Gegenüber den großen Reformen, die uns bevorstehen, empfehle sich eine Verinigung der Mitgliederzahl, damit die Machinery leichter arbeite; es empfehle sich, das Abgeordnetenhaus in größeren Einklang mit dem Reichstage zu bringen. Das bisherige Provisorium im Reichstage, Zollparlament, Abgeordnetenhaus und Herrenhaus könne nicht lange bestehen, ehe das parlamentarische System und das Wesen der Regierung zu zerfallen. Redner charakterisirt die Antägar der Abgeordneten v. Kardorff und v. Hentig. Der Einklang zwischen Landtag und Reichstag werde nur durch das Herrenhaus gefördert, welches keine Volks-, sondern eine enoberegte Klassenvertretung sei (sehr viele links, Murren rechts); da sei ein schmerzlicher Gegensatz zu den Beschlüssen der andern Körperschaften nicht zu vermeiden. Das Abgeordnetenhaus beruhe auf einem Provisorium, welches aber von der Verfassung garantiert und nur mit derselben geändert werden könne; das Herrenhaus beruhe nur auf einer königlichen Verordnung, welche hier im Hause Hr. v. Binde (Hagen) für nichtig zu erklären beantragt, weil sie Verfassung und Gesetz widerspreche. An der Vertretung des alten und befestigten Grundbesitzes, d. h. des alten preussischen Junkertums sei kaum experimentirt und schließlich durch „Verordnung“ erklärt worden, daß diese Verordnung nun nur noch durch „Gesetz“ geändert werden könne (Heiterkeit); über veraltete Klauseln könne jedes künftige Ministerium zur Tagesordnung übergehen. Nur wenn die Zusammenlegung des Herrenhauses mit dem Interesse der modernen Gesellschaft in Einklang gebracht werde, könne er für eine Vorlage stimmen, welche die Basis des Abgeordnetenhauses vertheidigt; das Ministerium des Innern lege einen traurigen Beweis für seine Fähigkeit zu Organisationsarbeiten ab; daß es nichts als eine neue Wahlbezirkseinteilung vorzulegen vermöchte habe; lehnen wir, meine Herren, auch diese ab.

Minister des Innern Graf Eulenburg: er wolle nur zwei Punkte aus der langen Rede des Abg. Knochen hervorheben. Die Regierung habe eine ganz bestimmte Veranlassung gehabt, die Frage einer neuen Eintheilung der Wahlbezirke aufs Tapet zu bringen: Die Nothwendigkeit, die provisorisch für die neuen Provinzen erlassene Verordnung dem Landtag vorzulegen, damit ein definitives Gesetz daraus werde. Die Regierung sei überzeugt, daß es sich empfehle in jedem Wahlbezirk nur je einen Abgeordneten zu wählen und die Wahlbezirke mit den Kreisen zu formiren, die auch sonst korporative Funktionen verrichteten und in sich eine gewisse Zusammengehörigkeit besäßen. Eine Tendenz, auf eine Aenderung der bisherigen Majorität hinzuwirken, liege der Regierung fern; sie würde, wenn die neue Vertheilung dieses bewirkt, ein he gänztiges Resultat allerdings acceptiren.

Abg. Stumm vertheidigt die Vorlage im Interesse der Reichspartei der Wähler und als das beste Mittel die selbständige Willensäußerung des einzelnen Wahlbezirks in ihrer Reichheit zu erreichen. Abg. v. Hentig schließt aus den Aenderungen des Ministers, daß er an die Berechnung des Wahlerfolgs nach Annahme der neuen Bezirkseinteilung für das Interesse der Regierung doch wohl herangezogen sein müsse und daß ihm dieser Calcul nicht fern liege. Doch seien alle solche Berechnungen trügerisch und eine amnathende zur Herrschaft gelangende Erörmung durchbreche schließlich die Hindernisse jedes Wahlmodus. Das wahre Hinderniß für die Entwicklung unserer inneren Zustände, gegen das uns provisorisch allerdings der Reichstag schütze, sei und bleibe das Herrenhaus, dessen Verjährung, Zusammenlegung und Wirksamkeit er einer sehr scharfen Kritik unterwerfe. Aber damit sei der Kollision der Parlamente nicht abgeholfen, wenn derselbe Abgeordnete Preußen im Reichstage und Landtage verträte, wie der Kardorff'sche Antrag es verlange, vielmehr würden damit die Schwierigkeiten auf eine und dieselbe Person cummlirt.

Der Ministerpräsident: Trotz seiner Aneigung gegen das Dreiklassen-Wahlrecht, habe er seine Zustimmung zu dem Gesetze gegeben, weil er in dem Vorhandensein der bestehenden Verwaltungskreise die geeignetsten Punkte der Anordnung gefunden habe. Außerdem habe ihn noch ein anderes Motiv geleitet, das allerdings, wie er aus den verschiedenen gestellten Anträgen sehr auf falscher Voraussetzung beruht habe. Er habe geglaubt, daß das Haus eine Schon habe, künfte in die Verfassungsbestimmungen eingegriffen als nichtig sei. Er habe geglaubt, man würde jedem Eingreifen ein so weisere entgegenstellen. Er habe sich demgegenüber — und werde sich daraus die Lehre entnehmen, daß die Mitglieder nicht eine so große Schon vor der Umgestaltung der Verfassung haben. Nur kurz wolle er die Unmöglichkeit darlegen, weshalb die gestellten Anträge nicht annehmbar wären. Vor Allem sehe er einer Vermehrung des Landtages mit dem Reichstage das Aufhebungsrecht der Krone entgegen. Dasselbe würde sich doch nicht auf einen Theil des Reichstages erstrecken können, die Krone aber habe nicht die Absicht, auf das Recht zu verzichten. Auch der Reichstag werde sich eine partielle Auflösung nicht gefallen lassen. Außerdem sehe ja dasselbe Aufhebungsrecht jedem einzelnen Bundesfürsten zu; man werde auf diese Weise leicht in die Lage kommen können, vor lauter Auflösung der Landtage keinen Reichstag mehr zu haben. Die vorgeschlagene Einrichtung sei ferner mit dem Zweikammersystem, das verfassungsmäßig in Preußen bestehe, unverträglich. Es sei so viel vom Herrenhaus gesprochen worden. Er sei das einzige Mitglied des Herrenhauses, welches gegenwärtig sei, und fühle sich verpflichtet für seine Kollegen einzutreten. „Es sei angedacht, mehr Schonung und Anerkennung zu bewahren, wie in der Landtag sei auch vom Herrenhaus verlangt.“ (Abg. Kaiser: „Hört! Hört!“) „Ich sehr schmerzlich die Schonung. Gehen Sie nur mit gutem Beispiele voran. Es ist sehr schmerzlich anzuersuchen, wie hier angefangen hat.“ (Große Heiterkeit.) Er habe noch Mehreres

anzuführen, fühle sich aber in seiner Eigenschaft als Bundeskanzler bewegen, Stillschweigen zu beobachten. Eine Besprechung der Verhältnisse, wie sie die Antragsteller wollten, könne man selbst sehr leicht herbeiführen. Er erinnere nur an England, wo es möglich sei, das Budget in 48 Stunden fertigzustellen. (Bravo rechts.)

Nachdem die Abg. Simon v. Zaffrow für und Abg. Dr. Braun gegen gesprochen, wird die General-Diskussion geschlossen.

(Ueber den Modus der Special-Debatte entspinnt sich eine längere Geschäfts-Ordnungs-Debatte; das Haus beschließt über §. 1 der Vorlage zu debattiren, ohne zugleich das Vergehen der Wahlbezirke, Wahlorte u. c. mit in die Diskussion zu ziehen. Der Reg.-Commissar Graf v. Eulenburg hatte das Gegentheil beantragt.)

Die Special-Debatte wird eröffnet. Abg. Berger (Witten) verliest aus dem stenographischen Bericht die bekannte Rede Bismarcks über das Dreiklassen-Wahlrecht und hebt hervor, daß er darin mit dem Benannten übereinstimme, daß die indirekten Wahlen eine Fälschung des Meinungsausdrucks des Volkes seien. Er kritisiert die Willkür, welche in Bezug der Wahlbezirk-Eintheilung in der neuen Vorlage auftritt; es sei unangenehm, wie die Regierung eine solche Vorlage machen konnte. Wenn man meine, die kleinen Wahlbezirke seien gut, weil in den neuen Provinzen liberal gewählt worden, so ist dies nicht richtig. Die liberalen Wahlen in Schleswig-Holstein und Hannover sind eingetretten, weil die Landräthe dort noch ohne Einfluß waren; bei der nächsten Wahl werden sie ihre Beeinflussungen schon geltend machen. Redner wendet sich immermehr gegen die vorliegenden Anträge; er bekämpft denjenigen von Abg. v. Kardorff, der der Regierung zur Ermäßigung geben wolle u. c.; und meint: „Das thun sie schon von selbst.“ Eine parlamentarische Körperchaft müsse klar und deutlich sprechen, so, daß es das Land vernehme; er bitte daher die Regierungsvorlage und den v. Kardorff'schen Antrag abzulehnen und von ihm gegenwärtig Antrag anzunehmen. (Lebhafter Beifall links.)

Der Reg.-Commissar Graf v. Eulenburg verliest in längerer Rede die der Regierung gemachten Vorschläge der Willkür u. c. zu erstärken und bitter abermals um Annahme der Vorlage.

Vom Abg. Kesse ist der Antrag eingegeben: „im Fall der Annahme des §. 1 der Vorlage eine Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.“

Hierauf wird die Special-Diskussion geschlossen und §. 1 abgelehnt. (Der für die Konservation, ein Theil der Freirevolutionen und die Polen.)

Minister des Innern Graf v. Eulenburg. Nach Ablehnung des §. 1 legt die Regierung auf die weitere Special-Berathung vorläufig keinen Werth und wendet die Zustimmung des Königs einholen, ob die Vorlage nicht ganz jurisdizieren sei.

Ebenfalls werden alle drei Resolutionen: des Abg. Berger (dafür nur die Fortschrittspartei), des Abg. v. Hennig (dafür nur die Nationalliberalen) und des Abg. v. Kardorff (dafür nur die Freirevolutionen) abgelehnt.

Das Haus geht nunmehr zur Berathung des ersten Geleitenswerthes, betreffend die fernere Geltung der Verordnung vom 30. Mai 1849 für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten in den durch die Gesetze vom 20. Sept. und 24. Decbr. 1866 mit der reichsrechtlichen Manarchie vereinigten Landestheilen“ über. Nach Ablehnung eines Änderungs-Antrags vom Abg. Hänel wird das ganze Gesetz mit großer Majorität angenommen. Schluß der Sitzung u. c. Nächste Sitzung morgen Freitag.

Der von Herrn v. H. A. be erhaltene Bericht der Budgetcommission des Herrenhauses über den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1869 ist ausgegeben worden. Die Kommission trägt einstimmig darauf an, diesen Etat in der Fassung, in welcher derselbe aus den Beratungen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen ist, anzunehmen.

Allen Anschein nach wird die allseitig erwünschte Abschaffung der veralteten Eidesformel für die Juden in dieser Session des Landtages doch noch zu Stande kommen. In der Justiz-Commission des Abgeordnetenhauses am gestern Abend der Abgeordnete Koch seinen Antrag zu Gunsten eines vom Abg. Zilio vorgeschlagenen Entwurfs zurück, welcher unter Zustimmung des Regierungs-Commissars Geheimraths Bezbruch in folgender Fassung zum Beschluß erhoben wurde:

§. 1. Die Eide der Juden werden mit der Eingangsformel: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden“, und mit der Schlußformel: „So wahr mir Gott helfe“, unter Erhebung der rechten Hand bei Männern und bei Frauen durch Auflegung derselben auf die Brust geleistet. §. 2. Die Belehrung über die Wichtigkeit des Eides und die Eidesabnahme selbst erfolgt durch die je nach der Art des Eides hierfür zuständige Behörde. §. 3. In wie fern hierbei ein Rabbiner oder jüdischer Gelehrter zuzuziehen, bleibt lediglich dem Ermessen der Behörde je nach Gewandtheit der Umstände, der Wichtigkeit der Sache oder der Persönlichkeit desjenigen, welcher schwören soll, anheimzustellen. §. 4. Die für die Eidesleistung der Juden eingeführten sonstigen besonderen Förmlichkeiten und Vorschriften sind aufzuheben.

Zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Regierungen von Baiern, Württemberg und Baden hat ein Erlösungsverständniß stattgefunden, nach welchem die genannten süddeutschen Staaten an Angehörige des Norddeutschen Bundes und ebenso umgekehrt auch die Staaten des Norddeutschen Bundes an Angehörige der genannten süddeutschen Staaten keine Naturalisationsurkunde ohne vorgängigen Nachweis erfüllter Militärpflicht gegen den heimatlichen Staat ertheilen wollen.

Eine am Sonntag den 24. Januar stattgefundene Versammlung des auf Lassalle'schen Principien gegründeten „Deutschen Cigarettenmachervereins“, zu welcher auch Abg. Dunder und Anhänger von Schulze-Dehlig erschienen waren, endete mit einer allgemeinen, blutigen Schlägerei. Von der Erbitterung des Kampfes, schreibt der „Social-Demokrat“, kann man sich annähernd einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß zerbrochene Stühle, abgerissene Preppelgelder, eine Menge Stöcke mit Weisknöpen, Schlitzschuhe, Messer, Zähne u. die Waffen waren. Blutende Köpfe, eingeschlagene Zähne, verblutete Finger, zerrissene Kleider, lahme Arme, eine Anzahl blauer Beulen, mit Blut übersprigte Kleider, Hände und Gesichter — das waren die Folgen des hartnäckigen Kampfes, der später selbst auf der Straße weiter auszubrechen drohte. Glücklicherweise sind schwere lebensgefährliche Verwundungen nicht vorgekommen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	28. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhr	331,40 Par. F.	330,11 Par. F.	330,24 Par. F.	330,58 Par. F.	
Dunstdruck	1,32 Par. F.	2,06 Par. F.	2,44 Par. F.	1,98 Par. F.	
N. Feuchtigkeits	84 pCt.	76 pCt.	91 pCt.	84 pCt.	
Zufuhrdame	2,6 G. Nm.	3,4 G. Nm.	3,2 G. Nm.	1,3 G. Nm.	

# Bekanntmachungen.

## Handels-Register.

### Königliches Kreisgericht.

In unserm Firmenregister ist unter Nr. 429 folgendes vermerkt:

**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
der Kaufmann Ludwig Ferdinand Friedrich Schubert in Halle a/S.  
**Ort der Niederlassung:**  
Halle a/S.

**Bezeichnung der Firma:**  
Friedrich Schubert.

Eingetragen zufolge der Verfügung vom 26. Januar 1869 am selbigen Tage.

## Handels-Register.

### Königl. Kreisgericht Halle a/S.

In unserm Firmenregister ist unter Nr. 428 folgende Eintragung bewirkt:

**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
Der Kaufmann Hirsch Kaufmann in Gonnern.

**Ort der Niederlassung:**  
Gonnern.

**Bezeichnung der Firma:**  
H. Kaufmann in Gonnern.

Eingetragen laut Verfügung vom 23. Januar 1869 am 25. dess. Monats und Sabtes.

## Handels-Register.

**Königliches Kreisgericht Halle a/S.**  
In unserm Geschäfts-Register unter Nr. 68 eingetragene Firma der Gesellschaft

„Zuckerfabrik Trebitz bei Wettin a/S.“  
von Brandt & Comp.

ist dem entsprechend von vorn herein angemeldet und eingetragen. Die in einigen Publikationen dieser Eintragung angegebene Firma: „Zuckerfabrik Trebitz bei Wettin a/S.“ ist irrthümlich publizirt.

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Kofstathen Karl Demisch zu Dießkau gehörigen, im Hypothekenbuche von Dießkau Vol. I, No. 5, 6, 7, verzeichneten Grundstücke, nämlich:

1. Ein Kofstathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeintheilen und einer halben Hufe Feld — Nr. 5 des Hypothekenbuchs — welchem gegenwärtig laut Rezeßes in der Dießkauer Separationsfache de conf. Stendal, den 1. November 1845 statt der in die Gemeinschaft gefallenen einen halben Hufe Feldes und der Gemeintheile, sowie für die Untung auf den Rainen und auf dem Acker und für das Begrabungsrecht auf den Aengen, welche abgeschrieben worden, zugetheilt und überwiesen sind:

- a) der Plan Nr. 12 auf dem Pfingstanger und dem großen Ager, enthaltend 1 Morgen 166 □ Ruthen Ager,
- b) ein Antheil am Plane Nr. 20 und 22,
- c) der Plan Nr. 56a. im Felde am Bendorfer Wege Litt. D., enthaltend 12 Morgen 97 □ Ruthen Ager,
- d) der Wiesenplan, welcher mit dem Plane Nr. 12 zusammenhängend ist und keinen besonderen Plan bildet, enthaltend 16 □ Ruthen Wiese,

tarirt im Ganzen auf 1774  $\mathcal{R}$ .

- II. Ein Kofstathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und einer Hufe Landes — Nr. 6 des Hypothekenbuchs — welchem gegenwärtig statt der in die Gemeinschaft gefallenen Hufe Landes, sowie statt des Begrabungsrechts auf den Rainen, welche abgeschrieben worden, zugetheilt und überwiesen sind:

- a) ein Antheil am Plane Nr. 20 und 22,
- b) der Plan Nr. 73 in der Bendorfer Litt. A., enthaltend 9 Morgen 134 □ Ruthen Ager und 21 □ Ruthen Raine,
- c) der Plan Nr. 56 b. im Felde am Bendorfer Wege, enthaltend 39 Morgen 134 □ Ruthen Ager,

tarirt im Ganzen auf 6080  $\mathcal{R}$ .

- III. Ein Wohnhaus, Hof, Stallung, Scheune, Garten — Nr. 7 des Hypothekenbuchs — tarirt auf 500  $\mathcal{R}$ .

soßen

den 19. Juni 1869

von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Bassin an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 40, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde den Betriebigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben 1) des angeblich zu Berlin verstorbenen Realinteressenten Friedrich August Nottig, 2) der Auguste Caroline Wilhelmine Nottig, und 3) der Johanne Marie Christiane Nottig werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Taxe und die Hypothekenscheine können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Halle a/S., den 9. November 1868.  
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

### Rathskeller-Verpachtung.

Die Rathskeller-Wirtschaft in der Garnisonstadt Döben, mit Restauration im städtischen Park in unmittelbarer Nähe der Stadt, wird zu Johanni d. Es. pachlos und soll von da ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf **Mittwoch den 10. März, d. J.**

**Vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathhause in unserem Sitzungszimmer anberaunt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden; auch werden solche gegen Zahlung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Jeder Bieter hat sich im Termine sowohl über seine Person, als auch über seine Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen und ein Vermögen von 800  $\mathcal{R}$ . bis 1000  $\mathcal{R}$ . nachzuweisen, welches zur Übernahme der Pachtung erforderlich ist.

Bemerkt wird noch, daß der städtische Park, dessen Restauration zur Pachtung gehört, in den Sommer-Monaten ein sehr frequenter Vergnügungsort ist und auch von Fremden viel besucht wird.

Döben, den 12. Januar 1869.  
Der Magistrat.

Zur Lieferung in kürzester Zeit werden 3000 Tonnen weiche Holzbohlen anzufaufen gesucht. Unternehmer, welche das ganze Quantum oder einen Theil desselben liefern wollen, werden ersucht, ihre billigste Offerte pro Tonne a 7 1/2  $\mathcal{R}$ . frei Saigerhütte bei Heilsbrunn, unter Angabe der Zeit der Ablieferung, bis zum 17. Febr. e. in unser Bureau einzusenden.

Eisleben, am 27. Jan. 1869.  
Mansf. gewerksch. Materialen-Factorie.

Das Anfahren von einigen Tausend Tonnen Steinkohlen von dem Königl. Wettiner Reviere nach der Kupferkammerhütte soll öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Termin ist den 6. Febr. or. Vormittags 11 Uhr in dem Sander'schen Gasthose zu Rothenburg angelegt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Eisleben, am 27. Jan. 1869.  
Mansf. gewerksch. Materialen-Factorie.

Eine gut eingerichtete, neue Bierbrauerei, 1/2 Stunde von einer Residenzstadt Thüringens und eben so weit vom Bahnhofe belegen, soll veränderungshalber für 5000  $\mathcal{E}$ . sofort verkauft, event. verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt G. Winter in Sondershausen.

In Mitteldeutschland, am liebsten Thüringen, wird ein Holzgut von einigen hundert Morgen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit näherer Beschreibung des Gutes und Preisangabe vermitteln unter G. C. #155 die Herren Saafenstein & Bogler in Leipzig.

Ein Hausgrundstück, in der unteren Steinstraße gelegen u. jährlich 1100  $\mathcal{R}$ . Miete tragend, ist für den festen Preis von 16,000  $\mathcal{R}$ . mit 3 bis 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen beauftragt der Secretair Bleser in Halle, H. Sandberg 3, 1 Treppe.

**Klagen, Klagebeantwortungen, Repliksen, Dupliksen, Appellations-Rechtfertigungen, Pacht-, Miethe-, Lieferungs- u. Lehrverträge, Gesuche u. Reklamationen, überhaupt schriftliche Arbeiten jeder Art, fertigt**  
A. Hagedorn in Halle, Leipzigerstraße 78.

## Restaurations-Verkauf.

In Meslage Leipzigs ist eine seit Jahren schwunghaft betriebene Restauration mit vollständigem Inventar sofort bei 1000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu übernehmen. Alles Nähere schriftlich oder mündlich bei J. S. Fischer, Weststr. 68 in Leipzig.

## Schriftseher-Gesuch.

Einige tüchtige Schriftseher finden dauernde Conditio in der Pöschschen Buchdruckerei in Naumburg a/S.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches 1 Jahr lang die feine Küche erlernt, auch in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April or. eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Auf frankirte Antraege wird Herr Heinemann im goldenen Schiff zu Eisleben die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

## Bachhaus-Verkauf oder Verpachtung.

Ein in einer der frequentesten Straßen zwischen beiden Hauptmärkten von Zeitz gelegenes Bachhaus ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres zu erfragen bei Carl Fschiegner, Judenstraße Nr. 7 daselbst.

## Gruben-Verkauf.

Eine in Sachsen belegene Braunkohlengrube mit sehr schöner Stückohle und günstigen Abbau, zur Zeit noch im Betriebe, soll erbtlich halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere auf frankirte Anfragen durch den Steiger J. C. Lehmann in Schkeuditz.

## Gasthaus-Verkauf.

Durch Todesfall veranlaßt, bin ich willens, mein bestrenommirtes und allbekanntes Gasthaus 1. Kl. „Zum Thüringer Hof“ mit vollständigem Inventarium unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Respektanten wollen sich bei mir melden.

Frankenhausen in Thüringen, den 24. Januar 1869.

Gustav Rüdiger.

## Windmühlen-Verkauf.

Eine zu Naumburg a/S. vor dem Marienthore in frequenter Lage belegene Bodmühle, bestehend aus 3 Mahlgängen (2 deutschen u. 1 französischer), Reinigungsmaschinen mit 4 Walzen und dabei belegenem, 4 Stuben haltendem massiven Wohnhause mit Stall und Seitengebäude, bin ich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt. Ein großer Theil der Kaufsumme kann darauf setzen bleiben.

In der Mühle ist bisher ein flotter Mehlhandel betrieben worden und im Wohnhause befindet sich eine vollständig eingerichtete Bäckerei.

E. Barch in Zeitz, Boigtsstraße Nr. 18.

Ein zu Zeitz am Markte belegenes Haus, worin seit vielen Jahren die Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben ist, soll veränderungshalber sofort verkauft werden durch Obigen.

# Emser Pastillen.

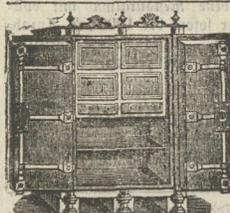
Wegen der in neuerer Zeit vielfach vorgekommenen Fälschungen und Nachahmungen der **Emser Pastillen** findet sich die unterzeichnete Behörde zu folgender Bekanntmachung veranlaßt.

Die seit einer Reihe von Jahren unter Leitung und Aufsicht der königlichen Brunnenverwaltung zu Emß aus Salzen des Emser Wassers verfertigten Emser Pastillen werden nur in Schachteln verkauft, welche durch einen weißen Streifen mit der Aufschrift: „**Staats-Controle**“ verschlossen sind.

Die Pastillen werden in  $\frac{1}{2}$  Schachteln, circa 45 Stück enthaltend, zu  $8\frac{1}{2}$  Gr., sowie in  $\frac{1}{4}$  Schachteln, circa 27 Stück enthaltend, zu 5 Gr. in jeder beliebigen Quantität und stets frisch bereitet, abgegeben. Die Befsendung erfolgt gegen vorherige Einfindung des Betrags oder gegen Postnachnahme.

Alle Wiederverkäufer erhalten gleichmäßig sehr bedeutenden Rabatt. Außer den Pastillen werden von der unterzeichneten Stelle auch die Wasser der beiden Quellen: „**Kraenchen**“ und „**Kesselbrunnen**“ in jeder beliebigen Quantität, jedoch nur in neuen ganzen und halben Krügen versendet, gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrags per Eisenbahn.

Bestellungen sowohl auf Pastillen wie auf Mineralwasser werden franco erbeten. **Emß**, im Januar 1869. **Königlich Preussische Brunnenverwaltung.**



## Bodendick & Hellwig.

Halle a/S., Niemenstraße Nr. 7.

Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documentenschränke und Chatouillen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 Rth an). **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.

## Dépôt

Emser Taschen-Uhren  
bei L. Pestou in Berlin,  
Louisenstraße 7.

En gros et en détail.	Fl. Gr.
Cylinder-Uhren, silberne	4 —
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Dual.	4 20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Dual.	5 5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Dual.	5 10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Dual.	5 20
Anker-, silberne, mit Goldrand	7 —
Anker-, silb., mit Goldrand, 15 St.	7 15
Anker-, silb., m. Goldr., 15 St. prima v.	10 —
Silberne Anker 15 St. Savonette (Kapsel über dem Glas)	11 15
Silberne Anker-Uhren zum Aufschieben und Stellen ohne Schlüssel	18 —
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12 —
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14 —
Goldene Damen-Cylinder-, mit feinst. franz. Email, 8 St.	16 15
G. Dam. Cyl. m. dopp. Goldkaps., 8 St.	20 —
G. Dam. Cyl. m. Email u. dopp. Goldk.	21 15
G. Dam. Cyl. m. Email u. Diamant 8 St.	25 15
Gold. Damen-Cyl. mit 3 Goldkaps. (Savonette)	28 15
Goldene Anker-, für Herren u. Damen 15 St.	18 —
Gold. Anker-, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24 —
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32 —
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37 —
Goldene Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzugeben	45 —

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preis-  
erhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein  
großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**,  
vom echten Golde nur durch die Goldprobe  
zu unterscheiden. — **Wespenketten** 1, 2,  
3, 4, 5 Rth., **Lange Halsketten** 3, 4,  
5, 6, 7 Rth. Fabrik und Lager diverser Uhren,  
**Goldwaaren** etc.

Franco-Bestellungen werden gegen  
Baareinsendung oder Postvorschuß eben so prompt  
wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers  
ausgeführt, das Nichtkonvenirende bereitwilligst  
umgetauscht oder zurückgenommen.

Preis-Courants sende franco.

**L. Pestou in Berlin,**  
Louisenstraße 7, der Philippsstraße  
vis-à-vis.

1 Logis für 200 Rth. vermietet.  
C. Müller am Markt.

**Stempelpressen,**  
zum Pressen des Namens oder der Firma in  
erhabener Schrift auf Papier von  $\frac{1}{2}$  Rth. an bei  
**Otto Unbekannt,**  
großer Schlam 11.

**Harmoniums,** ausgezeichnet im Ton  
und Bauart, stehen  
zum Verkauf bei **C. Benemann,** Orgelbau-  
meister, Kl. Lerchenfeld Nr. 3.



**Nervöses Zahnweh**  
wird augenblicklich gestillt durch  
Dr. Gräström's schwedische Zahntropfen,  
à Flacon 6 Egr. öcht zu haben in  
Halle a/S. bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 3.

**Preismedaille Paris 1867.**  
**Starker & Pobuda in Stuttgart,**  
Lieferanten des Königl. würtb. Hofes  
u. Ihrer Maj. der Königin von Holland,  
empfehlen ihre  
als vorzüglich anerkannten  
**Chocoladen,**  
zu haben in Halle a/S. bei  
**Fr. David.**

In einer lebhaften Stadt Thüringens ist  
zum 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen  
die Stelle eines Buchhandlungslehrlings zu be-  
setzen. Gef. Offerten nimmt **Ed. Stücrath**  
in der Exped. d. Ztg. entgegen.

## Weinhandlung

en gros & en détail  
von  
**Jacob Peter Broich.**  
Reingehaltene Weine und gute Speisen.  
Halle a/S., gr. Märkerstraße.

**Fette Spickale,** à St. 2, 3, 5 Gr.  
**Marinirten Mal in Gelee,** à R 12 Gr.  
erhält  
**Boltze.**

## Stadttheater.

Sonntag den 31. Januar: Neu einstudirt:  
**Pfeffer-Nösel,** oder: **Die Frankfur-**  
**ter Messe im Jahre 1297,** Schau-  
spiel in 5 Akten von Charlotte Birch-  
Pfeiffer.  
Montag den 1. Februar zum zweiten Male:  
**Spillike in Paris,** große Posse mit Ge-  
sang und Tanz in 3 Akten und 1 Vorspiel,  
bearbeitet von C. Jacobson, Musik von  
Michaelis.

Sonntag d. 31. d. M.  
**2te Eis-Corsofahrt.**  
verbunden mit Concert, bei gefogter Bahn.  
D. b. Mühlhagen, d. 28. Jan. 1869.  
**W. Kepler.**

## Fidelitas.

Montag d. 1. Febr. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**grosser Maskenball** im  
**Müllers Bellevue.** Karten  
sind zu haben bei **Hrn. Pfabl,** Leipzigerstr. 6.  
Zuschauerbillets für Balcon à  $2\frac{1}{2}$  Gr. Abends  
an der Kasse. Elegante Maskenanzüge liegen  
im Lokale aus.  
**Der Vorstand.**

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.  
Montag den 1. Februar:  
**Monats-Versammlung.**  
**Der Vorstand.**

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.  
Heute wurde uns ein munteres Töchterchen  
geboren.  
Halle, den 29. Januar 1869.  
**H. Eitel** und Frau.

## Maskengarderobe.

Neue, elegante Herren- und Damen-  
Anzüge, sowie seidene Dominos, sind im  
Preis von  $1\frac{1}{2}$  bis zu 10 Thalern zu  
verleihen **Rosenthal** auf dem Weidenplan.

Eine gebildete Wittwe, welche selbst einige  
Töchter hat, welche die höhere Töcherschule be-  
suchen, wünscht von Eltern ab noch einige  
jüngere Mädchen als Pensionairinnen in ihre  
Familie aufzunehmen und kann von der ältesten  
Tochter Nachhilfe in Schularbeiten gegeben wer-  
den. Geehrte Eltern, welche hierauf reflectiren,  
wollen sich gefälligst um nähere Auskunft an  
Herrn **Stärtefabrikant Haller** wenden.

Ein gut empfohlener, mit der Kurzwaaren-  
Branche vertrauter **Commis** findet pr. 1. April  
Placement in der Eisen-, Den- und Kurz-  
waaren-Handlung von  
**G. W. Hoyer** in Weisenfels.

Es sind zwei herrschaftliche Wohnungen zu  
vermieten und zum 1. April zu beziehen.  
Es steht auch ein vorzüglicher Wagen, sehr  
gut im Stande, zu verkaufen **Königsstr. 13.**

Ein noch sehr brauchbarer vierfüßiger Schei-  
ben-Wagen steht preiswürdig zu verkaufen große  
Braubausgasse Nr. 26.

## Blasebälge bei F. Lange's Söhne.

**Real Edinburgh Scottines,**  
ein feiner marinirter Fisch, in Fischen à 1 Rth.,  
mindestens 2 Schock enthaltend, versendet gegen  
Postanweisung oder Nachnahme

**Theodor Bipke** in Langfuhr  
bei Danzig.  
Agenten für den Verkauf werden  
gesucht.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-  
bröcken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle,  
Lampen etc., zu den höchsten Preisen bei **Hann & Söhne.**  
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Sande n. Deltisch.  
Str. 7 a. M. L. Bahnhof; ganze Fuhren a. d. Central-  
mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

## Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

Zwei gewölbte Niederlagen und Keller sind  
zusammen oder getheilt zu vermieten und kön-  
nen sofort oder auch später übergeben werden.  
Näheres große Märkerstraße Nr. 23, im Hofe  
links, 1 Treppe.

Ein Burisch, der Lust hat Tischler zu wer-  
den, kann sich melden.  
**Aug. Koch,** Tischlerstr., Rannische Str. 5.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



**Berliner Fonds- und Geld-Cours, Berliner Börse vom 28. Januar 1869.**

Fonds Course.			Staats-Schuldscheine.			Frankenbriefe.			Westpreussische, rittsch.		
F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe.	4 1/2	97 1/4	1855 a 100	3 1/2	121	Berliner junge	4 1/2	93	do. do.	3 1/2	82 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	4 1/2	102 3/4	1855 a 100	3 1/2	121	do. do.	3 1/2	76	do. do.	4 1/2	80 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	93 1/4	Heft. Pr. Scheine a 40 Pf	3 1/2	56	Dresdensche	3 1/2	76 1/4	do. neue	4 1/2	82
do. von 1857	4 1/2	93 1/4	Kurz- und Neumärkische	3 1/2	80 1/2	do. do.	4	83 3/4	do. do.	4 1/2	89 1/2
do. von 1859	4 1/2	93 1/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	103	Pommersche	4 1/2	74 1/2	Kur- und Neumärkische	4	90 1/2
do. von 1856	4 1/2	93 1/4	Oder-Schuldbau-Oblig.	4 1/2	95 1/2	do. do.	4 1/2	83 3/4	Pommersche	4	90 1/2
do. von 1864	4 1/2	93 1/4	Berl. Stadt-Obligat.	5	103	Polesische neue	4	84 1/2	Pommersche	4	87
do. von 1867	4 1/2	93 1/4	do. do.	4 1/2	75 1/2	Sächsische	3 1/2	—	Pommersche	4	88 1/2
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	93 1/4	Schuldverschreibungen	5	101 1/4	Schlesische	4	—	Pommersche	4	87
do. von 1850 u. 1852	4	87 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	—	do. Lit. A.	4	—	Pommersche	4	88 1/2
do. von 1853	4	87 1/2				do. neue.	4	—	Rhein- u. Westfälische	4	91
do. von 1862	4	87 1/4							Sächsische	4	90 1/2
do. von 1868	4	87 1/4							Schlesische	4	89 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			Stargard-Posen		
F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Friedrichs'dor	113 1/2	ctw bz	do. Lit. A.	4 1/2	93 1/2
Louis'dor	5. 18	ctw bz	do. do.	4 1/2	135 1/2
do. pr. Stück	9. 8 1/4	ctw bz	do. Lit. B. vollgez.	4	124 1/2
Goldkronen	9. 24	ctw bz	do. do.	4	80 bz 40% 80 bz
Sovereigns	5. 12	ctw bz	Warschau-Bromberg	4 1/2	5
Napoleons'dor	5. 18	ctw bz	Warschau-Wiener a 60 S. R.	4 1/2	5
Imperial	1. 11 1/4	ctw bz	Weselscheins vom 28. Januar.	3f.	5 57 bz
Dollars	—	—	Amsterdam	250 fl.	10 Tage
In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.	—	—	do.	250 fl.	2 1/2
Aachen-Raistrich	0	—	Hamburg	300 fl.	2 1/2
Alten-Bahn	5	—	do.	300 fl.	3
Altona-Kieler	5 1/2	—	London	1 Pfd. Sterl.	3
Amsterdam-Notterdam	7 1/2	—	Paris	300 Francs	3
Bergisch-Märkische	13 1/2	—	do.	300 Francs	3
Berlin-Anhalt	—	—	Wien österr. Währ.	100 fl.	2 1/2
Berlin-Görlitz	—	—	do.	100 fl.	2 1/2
Berlin-Hamburg	—	—	Augsburg südd. Währ.	100 fl.	2 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	—	—	Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 1/2
Berlin-Stettin	—	—	do.	100 fl.	2 1/2
Böhmische Westbahn	—	—	Petersburg	100 Rbl.	2 1/2
Breslau-Görlitz-Freiburg	—	—	do.	100 Rbl.	2 1/2
Brig-Neisse	—	—	do.	100 Rbl.	2 1/2
Edln-Weiden	—	—	Warschau	100 Rbl.	2 1/2
do. do. Lit. B.	—	—	Bremen	100 Rbl.	2 1/2
Cosel-Derberg (Wilhelmsb.)	—	—			
do. Stamm-Prioritäts	—	—			
do. do.	—	—			
Erfurt-Norbahnen	—	—			
do. Stamm-Prioritäts	—	—			
do. do.	—	—			
Halle-Sorau-Buden	—	—			
do. Stamm-Prioritäts	—	—			
do. do.	—	—			
Lebau-Zittau Lit. A.	—	—			
Ludwigshafen-Verderb.	—	—			
Märkisch-Polener	—	—			
do. Stamm-Prioritäts	—	—			
do. do.	—	—			
Magdeburg-Halberstadt	—	—			
do. Stamm-Prior.	—	—			
Magdeburg-Leipzig	—	—			
do. do. Lit. B.	—	—			
Mainz-Ludwigshafen	—	—			
Necklenburger	—	—			
Niederschlesisch-Märkische	—	—			
Niederschlesische Zweigbahn	—	—			
Oberchlesische	—	—			
Oberchlesische Lit. A. und C.	—	—			
do. Lit. B.	—	—			
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	—	—			
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)	—	—			
Ostpreussische Südbahn	—	—			
do. Stamm-Prior.	—	—			
do. do.	—	—			
Rechte Oder-Fluss-Bahn	—	—			
do. Stamm-Prior.	—	—			
Rheinische	—	—			
do. Stamm-Prioritäts	—	—			
Rhein-Naher-Bahn	—	—			
Russische Bahnen	—	—			

Bank- und Creditant-Actien.		
F.	Brief.	Geld.
Anhalt-Deussche Landesbank	5 1/4	84
Berliner Cassen-Verein	9 1/4	156 1/2
Berliner Handels-Gesellschaft	8	125 1/2
Braunschweiger Bank	6 1/2	107 ctw bz u. G
Bremer Bank	5 1/4	110 1/2 ctw bz u. G
Coburger Creditant	4	83
Danziger Privatbank	6 1/2	105 1/2
Darmstädter Bank	6 1/2	107 Post. bz
do. do.	5	98
Deutscher Creditant	8	118 1/2
Discount-Gesellschaft	—	17 1/2
Genfer Bank	5 1/2	93 1/2
Gen. Bank v. Schuler u. Co.	7	104 1/2
Gotthard Privatbank	5 1/4	91
Hamburger Vereins-Bank	8 1/4	—
Hannoversche Bank	4	89 1/2
Königsberger Privatbank	6 1/10	110 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	6	111
Luxemburger Bank	7 1/2	106 1/2
Magdeburger Privatbank	4	88 1/2
Meininger Creditant	7	102 1/2
Moldauer Landesbank	5	22 1/2 volle 00 1/2
Norddeutsche Bank	7 1/2	124 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/4	109 1/2
Pommersche Kitterschafts-Bank	4 1/2	84 1/2
Preussische Bank	5 1/2	100 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	8 1/10	148 1/2
Rostocker	6 1/2	105 1/2
Sächsische Bank (60% Interims-Sch.)	7 1/2	117 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	116 1/2
Schwäbische Bank	4	72 1/2
Telemarische Bank	4 1/2	85 1/2
Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft in Dessau	11	162 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
F.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf Lit. II. Em.	4 1/2	88
do. III. Em.	4 1/2	88
Aachen-Raistrich	4 1/2	82 1/2
do. II. Em.	5	82
do. III. Em.	5	82
Berg-Märk. conv. I. u. II. Em.	4 1/2	94 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	77 1/2
do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	89 1/2
do. V. Serie	4 1/2	89 ctw bz
do. VI. Serie	4 1/2	86
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—
do. Dortmund-Cosel	4 1/2	89
do. do. II. Serie	4 1/2	89
do. Nordbahn	5	99 1/2
Berlin-Anhalt	4	91 1/2
do.	4	95
do. Lit. B.	4 1/2	92 1/2
Berlin-Görlitz	4	93 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	87
Berl. Potsd. Magd. Lit. A. u. B.	4	84 1/2
do. Lit. C.	4 1/2	—
Berlin-Stettin	4 1/2	81 1/2
do. II. Emission	4	81 1/2
do. III. Emission	4	81 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	93 1/2
do. VI. Em. v. St. gar.	4	81
Bresl. Schweid. Freib. Lit. D.	4 1/2	86 1/2
do. Lit. G.	4 1/2	96
Edln-Erfeld	5	101 1/2
Edln-Weiden	4	83
do. II. Emission	4	82 1/2
do. III. Emission	4	91 1/2
do. IV. Emission	4	82 1/2

Edln-Weiden v. Emission.		
F.	Brief.	Geld.
Edln-Weiden v. Emission	4 1/2	82 1/2
Cosel-Derberg (Wilhelmsb.)	4 1/2	87 1/2
do. do. III. Em.	4 1/2	85 1/2
do. do. IV. Em.	5	82 1/2
Salz. Carl-Ludwigs-Bahn	4 1/2	90 1/2
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	87 1/2
do. do. v. 1865	4 1/2	87 1/2
do. do. Wittenb.	4 1/2	100 1/2
do. Wittenberge	4 1/2	80 1/2
Mainz-Ludwigshafener	4	83
Niederschlesisch-Märkische	4	80 1/2
do. a 62 1/2 Pf	4	80 1/2
do. conv. I. u. II. Ser.	4	82
do. conv. III. Ser.	4	82
do. IV. Ser.	4 1/2	93 1/2
Niederschles. Zweig. Lit. C.	5	98 1/2
Oberchlesische Lit. A.	4	77
do. Lit. B.	4	84 1/2
do. Lit. C. u. D.	3 1/2	75 1/2
do. Lit. E.	4 1/2	90 1/2
do. Lit. F.	4 1/2	88 1/2
do. Lit. G.	4 1/2	272 1/2
Oesterreichisch-Französische	3	268 1/2
do. do. neue	3	233 1/2
do. do. 6% Bonds	6	97
do. do. do. pro 1875	6	94 1/2
do. do. do. pro 1876	6	94
do. do. do. pr. 1877/78	6	93 1/2
Ostpreussische Südbahn	5	92 1/2
Rheinische	4	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	89 1/2
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	95 1/2
do. do.	4 1/2	92
do. do. II. Em.	4 1/2	92
Rubroet-Erfeld St. Gladbach	4	—
do. do. II. Ser.	4 1/2	—
do. do. III. Ser.	4 1/2	—

Russische Mosk.-Kasjan.		
F.	Brief.	Geld.
Russische Mosk.-Kasjan	5	86 1/2
do. Kasjan-Rosom.	5	92 1/2
do. Kasjan-Borowisch	5	79 1/2
do. Kasjan-Kim	5	78 1/2
do. Kasjan-Borowisch	5	78 1/2
do. Kasjan-Iwanowo	5	78 1/2
Schwäbische Eisenbahnen	4 1/2	89
Stargard-Posen	4	—
do. II. Emission	4 1/2	89 1/2
do. III. Emission	4 1/2	89 1/2
Schwäbische I. Serie	4	80 1/2
do. II. Serie	4 1/2	86
do. III. Serie	4 1/2	86
do. IV. Serie	4 1/2	86
Warschau-Wezeszoler	5	77 1/2

Ausländische Fonds.		
F.	Brief.	Geld.
Sächsische 5% Anleihe	5	106 1/2
Badische Prämien-Anleihe	4	106 1/2
Oesterreichische Metalliques	5	51 1/2
do. National-Anleihe	5	55 1/2
do. Loos v. 1854	4	71 1/2
do. Loos v. 1855	4	89
do. Loos v. 1860	5	78 1/2
do. Loos v. 1864	5	64 1/2
do. Silb.-Anl. von 1864	5	60 1/2
Russ. Staatsanleihe 5% Anleihe	5	70 1/2
do. do. 6% Anleihe	5	70 1/2
do. do. 5% Anleihe	5	87
do. do. 3% Anleihe	3	53 1/2
do. do. 5% A. v. 1862	5	85 1/2
do. 5% A. v. 1864 (Holl. St.)	5	89
do. do. (Engl. St.)	5	87 1/2
do. 5% A. v. 1866 (Holl. St.)	5	88 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	87 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	118 1/2
do. do. v. 1866	5	118 1/2
Italienische 6% Anleihe	5	54 1/2
Amerik. 6% Anleihe p. 1862	6	80 1/2

**Deutschland.**

**Berlin, d. 28. Januar.** In der heutigen Sitzung des Herrenhauses ward zunächst der Gesetzentwurf in Betreff der Vereinigung einiger zum Herzogthum Sachsen-Altenburg gehörigen Theile von Dörfern mit dem preussischen Staatsgebiet, sowie der zwischen Preußen und Altenburg abgeschlossene Vertrag vom 9. Juli 1868 genehmigt. Das Gleiche erfolgt bei folgenden Gesetzentwürfen: 1) betreffend Einführung kürzerer Verjährungsfristen für die Provinz Schleswig-Holstein, 2) betreffend einen Zusatz zu §. 25 des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1833, 3) betreffend die Aufhebung der Trauungssteuern im Gebiet des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen, 4) betreffend Abänderung und Ergänzung des Gesetzes vom 29. Februar 1868 über die künftige Behandlung von auf mehreren der neu erworbenen Landestheile bestehenden Staatsschulden, 5) betreffend das Fischerei-Polizeigesetz für den Umfang der Rheinprovinz und den Regierungsbezirk Wiesbaden. Als letzter Gegenstand der Tagesordnung folgt dann noch der zweite Bericht der Matritel-Kommission, der ohne Debatte genehmigt wird.

**Frankreich.**

Das für den Februar angekündigte Buch Emil Dillivier's über sein politisches Wirken — eine Art Rechtfertigung vor seinen Wählern — wird die innere Geschichte der Reformen des 19. Januar 1867 enthalten und den Antheil erwähnen, den der Abgeordnete von Paris daran gehabt. Der „Köln. Zig.“ werden auszugswelse folgende Einzelheiten daraus mitgetheilt:

Am 30. December 1866 telegraphirte Graf Malesherbe an den sich gerade in St. Tropez aufhaltenden Dillivier: „Kommen Sie schnell nach Paris. Errechnen Sie mit dem Kaiser, der sehr unentschieden ist. Sie halten vielleicht die Geschichte Frankreichs in Ihrer Hand! Ich bin überzeugt, daß er Ihre Bereitwilligkeit nicht wird widersehen können.“ Dillivier kam und wurde am 8. Januar vom Kaiser in den Tuilerien empfangen. Dort hatten Beide ein zwei Stunden langes Gespräch, in welchem Dillivier sein eigenes politisches Programm darlegte, so daß am Schluß desselben der Kaiser sich für befriedigt und für die freistimmigen Ideen des Abgeordneten gewonnen erklärte. „Nun“, sagte er hinzu, „müssen Sie auch noch zur Kaiserin kommen, um auch sie zu bekehren.“ Man schickte zur Kaiserin, die aber, weil sie nicht darauf vorbereitet gewesen, nicht in ihren Gemächern war, und so bestimmte man das Rendez-vous auf später. Am 10. fand auch die Unterredung mit der Kaiserin Statt und Dillivier überreichte bei dieser Gelegenheit dem Kaiser eine getreue Ausarbeitung ihres letzten Gesprächs, welches ein vollständig abgeschlossenes und lothlich gegliedertes politisches System enthielt, das der Kaiser ausführen zu wollen erklärte. Am folgenden Tage schon erhielt Dillivier ein vier Seiten langes eigenhändiges, am gedruckten Briefchen von Napoleon III., das in seiner offenen Weise die beste Vertheidigung Dillivier's gegen diejenigen seiner Gegner ist, die ihm Fahnenschwärmerei vorgeworfen, und das dem Kaiser selbst als einen politischen Klaren, seines Ziels sich wohlbewußten Kopf zeigt. Nun wurde Nourbe ins Vertrauen gezogen und Napoleon sagte ihm: „L'indépendance vous avoit, Mr. Dillivier.“ Dies wies letzterem die veränderte Stellung an. Und dies eben begriff der Deputirte nicht. Sei es aus Gutmüthigkeit, sei es aus Schwäche, Naivität oder Eitelkeit, sich zu kompromittiren, genug, er ließ sich, nachdem ihn Nourbe eingeladen, ihn zu besuchen, von diesem ins Schloßparkhaus nehmen und verzieltete so auf die hervorragende Stellung, die ihm Behufs Durchführung des Reformwerks zugedacht gewesen war. Mittlerweile feste Nourbe die ganze Maschinerie der befähigten Konventionen im Senat, gesetzgebenden Körper und Staatsrath in Bewegung, so daß sich bei Hofe sofort eine Reaktion bemerkbar machte, die Dillivier bald erfahren ließ, daß er den nächsten Moment verpackt habe. — So erhielt er denn Anfangs April ein zweites, diesmal ziemlich kurz gefaßtes Schreiben des Kaisers, in welchem dieser sich in der Lage des Gesetzlichen Zauberelementes zu befinden scheint, der die liberalen Geister, die er gerufen, nicht mehr los ließ, und sich vor ihnen fürchtet. Er sagt dem Abgeordneten u. a. daß man den großen Staatskörper die Sorge überlassen müsse, die neuen Gesetze für den Gebrauch und die Gärten des Landes zu richten, und er beklagt sich in ziemlich banaler Form, daß es so schwer sei, die Freiheit mit der Ordnung zu verbinden. Dillivier hat sich nunmehr die Ermächtigung erbeten, diese beiden kaiserlichen Handschriften veröffentlicht zu dürfen.

Der nicht mehr offizielle „Moniteur“ fährt fort, seine Spalten mit Enten zu bedecken. Seine neueste ist eine Allianz auf Tod und Leben zwischen Frankreich und Oesterreich gegen Preußen; Fürst Metternich und Kaiser Napoleon sind eben beschäftigt, ihre Siegel unter den Vertrag zu legen. Das ist selbst Hrn. Girardin zu viel. Nur kein Bündniß mit Oesterreich ruft er. Gibt uns Preußen das linksrheinische Deutschland, so find wir zufrieden. — Um der Kammer die hohen Ziffern des Kriegsbudgets mundgerecht zu machen, muß natürlich die Gefährlichkeit Preußens von Zeit zu Zeit immer wieder als Gespenst citirt werden.

Die Journalisten-Tribüne im gesetzgebenden Körper ist wirklich zurüdgegeben worden, es ist Nr. 14 und sie enthält 26 Eier.

Hr. Séguier, der auffällige kaiserliche Procurator, ist so mißlieblich geworden, daß man die nach seinem berühmten Namensvetter benannte Séguierstraße in Paris umgetauft hat. Sie führt von nun ab, nach dem Verwandten der Kaiserin, den Namen Albatstraße.

**Belgien.**

**Brüssel, d. 27. Jan.** Heute wurde mit großem Pomp in der Kathedrale von Brüssel der Trauergottesdienst für den Kronprinzen gehalten. Alle hohen Staatskörper, alle Civil- und Militärbehörden, man kann sagen, das ganze offizielle Belgien bis auf die Bürgermeister herunter, Deputationen von den Universitäten, Akademien, Municipälitäten, Gesellschaften, kurz, die ganze Elite der Gesellschaft des Landes war im Chor und Langschiffe von St. Michel und Subula versammelt, und in die Seitenschiffe der weißen Kirche drängte sich so viel Volk, als sie fassen konnten. Die königliche Familie war durch den Grafen und die Gräfin von Flandern vertreten. Die Trauerdekoration der Kirche war imposant.

**Vermischtes.**

— Berlin, d. 29. Jan. Die „Staatsbürger-Zig.“ schreibt: Am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, ist von dem jungen Ehemann der

gemißhandelten Braut die Denunciation gegen Hrn. Fournier wegen Mißbrauchs seiner Amtsgewalt durch öffentliche Mißhandlung eines Menschen unterzeichnet und mittelst reformandirten Briefes an die Staatsanwaltschaft beim Berliner Stadtgericht abgeben worden. Der Strafantrag stützt sich auf die §§. 315, 316. in Verbindung mit den §§. 187. und event. 152. des Strafgesetzbuches. Für die öffentliche Beleidigung verordnet §. 152. Geldbuße bis 300 Thlr. oder Gefängniß bis zu 6 Monaten, für die Körperverletzung ist eine Gefängnißstrafe bis zu 2 Jahren vorgesehen; für den Mißbrauch der Amtsgewalt aber ist, wenn nur die widerrechtliche Nöthigung zur Duldung einer ungebührigen Handlung angenommen wird, nach §. 315. Gefängniß nicht unter einem Monat vorgesehen, wenn aber vorsätzliche Mißhandlung oder Körperverletzung angenommen wird, nach §. 316. Gefängniß nicht unter drei Monaten und in beiden Fällen zeitige Unfähigkeitserklärung zu öffentlichen Aemtern in Aussicht gestellt. Doch soll Zuchthaus nicht unter 3 Jahren eintreten, wenn die Mißhandlung oder Körperverletzung als eine schwere betrachtet wird, als welche sie in diesem Falle erscheinen könnte, sobald die indirecten Folgen derselben, die zu frühe Entbindung der Mißhandelten u. in Betracht gezogen würden. — Zu der Pastrow-Handel'schen Angelegenheit berichtet dasselbe Blatt, daß der König weder mit dem Arzte Geh. Rath Dr. Wilm über dieselbe gesprochen habe, noch in den letzten Tagen in Wehman gewesen sei.

— Berlin, d. 28. Januar. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den früheren Bankfassenbdiener, Schuhmacher Friedrich Heinrich Stuart, welcher (bereits bekannt wegen des im Jahre 1865 bei der königlichen Hauptbank verübten Diebstahls von 40,000 Thln. und damals deshalb zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt), gegenwärtig angeklagt ist, am Abend des 10. October vorigen Jahres seinen Sobn Emil, in der Absicht, sich seiner zu entledigen, von der Rothbrücke bei der Schillingbrücke rückwärts in den dortigen Canal hinabgestoßen zu haben. Der Knabe wurde, während der unnatürliche Vater sich bereits vom Orte der That entfernt hatte, durch den Steuermann Biedner gerettet. Der elfjährige Sohn, der als Hauptbelastungszeuge vernommen wurde, sprach bei seiner Erzählung des Vorfalles unter Thränen die bestimmte Ueberzeugung aus, daß ihn der Vater nicht zufällig, sondern hinterrücks ins Wasser gestossen habe. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Staatsanwalt Cunow, beantragte den Angeklagten des veruchten Mordes schuldig zu erklären; das Motiv der That sei in erster Linie die Noth und in zweiter die Selbstsucht eines Vaters, der lieber sein Kind ermorden, als selber Entbehnungen tragen wollte. Der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Wilke, wies gerade aus der Ungeheuerlichkeit des Verbrechens die Unschuld des Angeklagten nachzuweisen und führte aus, daß die Beweisaufnahme die Schuld nicht unzweifelhaft erscheinen lasse. Nach einem ausführlichen Referat des Präsidenten Stadgerichtsrath Lüty sprachen die Geschworenen, nach einer Berathung von ungefähr 10 Minuten, das Schuldig gegen den Angeklagten; der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 20 Jahren Zuchthaus.

— In Berlin ist ein großer Mann angekommen, wenigstens ein längerer, als die Menschenfinder heutzutage, wo die Zeit der Riesen vorüber zu sein pflegt! Dieser Nachkomme der Giganten zählt volle 8 Fuß rheinisch bei 400 Pfund Gewicht, einem Alter von erst 28 Jahren und proportionierem Gliederbau, scheint aber zu glauben, daß er sich bei der Präsentation seiner Figur besser stehen wird, als beim Eintritt als Flügelmann. Beiläufig heißt der Riese, in den Vogeln geboren, Monsieur Brice.

[Partikularistische Demonstrationen.] Die „Post“ schreibt aus Wien: „Wie wir erfahren, haben bei dem jüngsten Jahreswechsel, ähnlich wie bei dem vorigen, die radicalen Wesslinge der Provinz Hannover die Hiesiger Herrschaften mit Proben ihrer alten Unterthanentreue und Liebe überrascht. Diesmal jedoch nicht in Form von Schießgewehr und Säbel, sondern mit einem in rothem Umschlag verborgenen lyrischen Stoffscheiter eines durch die Neugefaltung der Dinge von seinem Amte entfernten Schulmeisters. Aus dem ersatzten Carmen citiren wir nur folgende heile Strophen: —  
Georg, des Schutpatron den Drachen einst gezähmt,  
Ehrte dein Volk, das härmte sich und ärmte,  
Erscheine bald und schlag die Hösheit nieder,  
Und stürze auf den Thron der Welfen wieder.  
Die Frucht, die Catanas hat ausgeschreut,  
Und die gestreut zu haben selbst dem „Höhen“ reuet,  
Wäh' ab sie, König, schnell mit eigener Hand  
Erett' von Schmach und Druck dein Vaterland.“

Mit dieser poetischen Karre fuhren am letzten Tage des December vorigen Jahres drei „gut gesimnte“ Hannoveraner nach Hiesing und hatten, dort angelangt, auch sofort die Ehre, der Majestät vorgestellt zu werden, jedoch erst nachdem die Neujahrsgratulation durch den Empfehlungsbrief einer hochstehenden Person in Hannover recognoscirt worden waren. Der König Georg, auf einem Lehnstuhl sitzend, erhob sich an der Hand seines Adjutanten beim Eintritt der Deputation und hörte mit Aufmerksamkeit den banalen Inhalt einer mit Frühlingsoberflüssen gespickten Rede des Vormannes der Sendlinge. Darauf jedem die Hand reichend, sprach er: „Ich danke Ihnen von Herzen für die schönen Worte, die Sie gesprochen; legen Sie allen meinen Hannoveranern, daß ich weiß, daß ich auf sie rechnen kann, und ich werde auf sie rechnen.“ Nachdem noch die Deputation zur königlichen Tafel gezogen worden war und eine längere Unterredung mit dem Kronprinzen gehabt hatte, verabschiedete sie sich, um an der Leine die

Bel. 74  
82  
87  
88  
90  
89

b

6

6

7.7.81

7.7.81



ihre aufgetragenen Grüße zu bestellen. Eine ähnliche poetische Ader wie in Hannover scheint aber auch in Sachsen sich vorzufinden, nur mit dem Unterschied, daß sie hier in zarterm Damenkörper rinnt. Angeregt durch die „großen Verdienste“, die sich der heutige österreichische Reichskanzler Graf Beust als ehemaliger sächsischer Premierminister erworben und sympathisierend mit den reorganisationsfähigen Ideen dieses gewollten Staatsmannes, sandte am 13. Januar, dem Geburtsstage des Herrn v. Beust, aus Dresden eine Dame von prononcirt particularistischer Gesinnung folgende Verse nach der Donau:

Werden unsre Wünsche wahr,  
So bringst Dein neues Lebensrad  
Deinem Erben Gottes Segen,  
Sonnenschein auf allen Wegen.

Als Rückantwort empfing sie am demselben Abend von dem Herrn v. Beust folgendes Telegramm:

Dem Segen Gottes mag ich gern vertrauen,  
Von Sonnenschein ist weniger zu schäumen.

— Leipzig. (D. M.) Der bevorstehende Carneval hat unsere Stadt schon seit längerer Zeit in nicht geringe Aufregung versetzt. Die verschiedenen Comité's bieten sicherm Vernehmen nach Alles auf, das diesjährige Carnevalst überaus glänzend darzustellen und mit dem reichsten Humor auszustatten. Laufende von Händen sind mit Anfertigung der erforderlichen Arbeiten beschäftigt, und noch immer melden sich Gruppen zum Eintritt in den Zug oder Theilnahme am Corso. Der Zug wird dieses Jahr an Reichhaltigkeit und Ausdehnung die früheren weit übersteigen. Die feierliche Einholung des Prinzen Carneval und der Prinzessin Klapperia erfolgt am Sonntag den 7. Februar, und gleich darauf beginnt der überaus komische Corso, eine Imitation der Leipziger Messe. Mit dem Corso ist ein Reitercircus verbunden, der 1500 Personen fast und in welchem unsere tüchtigsten Reiter als Duetttanten auftreten. Eine Carnevals-Lotterie mit 6000 Loosen gewährt jedem Spieler einen Gewinn — Alles freiwillige Gaben — darunter einen lebenden weißen Hirsch, ein Pferd, goldene und silberne Uhren, Pianino's, Nähmaschinen, Schmuck, zwei Delgemälde im Werthe von 500 Thalern, und tausend andere werthvolle Dinge. Montag findet der große Umzug durch die Stadt statt. Dessen Hauptgruppen stellen den Aufzug des Prinzen und der Prinzessin mit ihrem Hofstaate und der Dragengarde, in kostbarer japanischer Tracht, und eine große Zellgruppe dar, zu welcher letzteren allein die Kostüme über tausend Thaler kosten. Außerdem wird der Zug noch durch eine Menge Aufzüge und Gruppen gebildet. Um drei Uhr löst sich der Zug aus und es beginnt auf dem Hofplatze das Fackelrennen mit Handicap, Preisen und great steeple chase. Hierauf findet die Carnevallvorstellung im Theater und nach dieser Carnevallabend im Schützenhause statt. Dienstag ist Carnevallfest im Schützenhause, wobei großartiger Pomp sich mit den reichsten Abwechslungen in der Unterhaltung einigt, und der Carneval beschlossen wird. Der Prinz und seine Getreuen versammeln sich noch Mittwoch früh zu einem Heringsalat im Hotel Stadt Frankfurt. — Kurzum, der diesjährige Carneval wird sich durch Großartigkeit, Pracht und Humor auszeichnen — gleichzeitig aber auch, da der ganze Ertrag den Armen zufließt, zahllose Thyränen des Kummers und Glends trocken!

— In den jüngsten Tagen ist dem Hophotographen F. Albert in München die Vereinfachung photographischer Aufnahmen durch die Presse gelungen. Seine auf dem neuen Wege hergestellten Bilder unterscheiden sich in nichts mehr von den nach dem bisherigen Verfahren hergestellten Photographien.

— London. Der Hauptsteinwand, den man bisher gegen den Gebrauch von Freimarken erhoben hat, begründete sich auf die durch dieselben gebotene Gelegenheit zu Veruntreinungen. Hier in England kommen solche allerdings nicht selten vor. So wurde während des vorigen Jahres in Manchester ein Individuum verurtheilt, welches 7000 gefaltene Postmarken von Handlungsbienern und Comptoiristen eingekauft hatte. Um letzteren die Gelegenheit zu terartigen Veruntreinungen zu entziehen, findet allmählich eine neue Methode Eingang, welche darin besteht, daß die Marken mit dem Namen der bezüglichen Firmen durchbohrt und so für jeden Anderen unbrauchbar gemacht werden. Die Postbehörden haben gegen diese Maßregel nicht nur nichts einzuwenden, sondern empfehlen sie sogar dringend an.

**Elektrisches Licht.**  
Die heute, Sonnabend Abend den 30. d. M. von 7—8 Uhr stattfindende Beleuchtung der Stadt Halle vermittelst Elektrischen Lichtes von den Galerien der Hausmannsthrme wird mit dem Marktplatz beginnen, wo sich die stärksten Lichtmassen concentriren werden, nachdem die Richtung nach dem Bahnhof, Waffenhaus, die Halle mit der Moris-Kirche, vor dem Klaussthor, Domkirche und Paradeplatz, Universität, Gymnasium und Stadt-Gottesacker nehmen. Ebenso werden auch die außerhalb der Stadt und entfernt liegenden Punkte hell erleuchtet werden.  
Hochachtungsvoll  
Niedergerlach,  
Experimental-Physiker aus Breslau.

**Singakademie.**  
Sonnabend den 30. Januar Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Volkshochschulgebäudes.  
Der Vorstand.

**Petroleum.**  
Berlin (28. Januar): Raffinirtes (Standard white), per Centner mit Fass in Fassen von 50 Barrels (125 Ctr.), loco 8 1/2 Pf., pr. Jan. 8 1/2 à 8 1/2 Pf., pr. Jan. Febr. 8 1/2 à 8 1/2 Pf., pr. Febr. März 7 1/2 Pf., pr. März April 7 1/2 Pf., pr. April Mai 7 1/2 à 7 1/2 Pf., Oct. 125 Centner. Ründigungspreis 8 1/2 Pf. —  
Ectin: 8 1/2 Pf. — Hamburg: loco 16 1/2 à 17 1/2, pr. Jan. 16 1/2, pr. Febr. April 16 1/2, pr. Aug./Dec. 16 1/2. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 7, pr. Febr. 6 1/2. — New-York (27. Jan.): Raff. in New-York 37 1/2 do. in Philadelphia 35 1/2.

**Zucker.**  
Paris (28. Januar): Runkelrüben-Zucker pr. comp. 62. — Havana: Zucker Nr. 12 pr. L. 11 1/2. — Havana (27. Jan.): Lond. Wechsel 15 1/2 %.

**Fremdenliste.**

- Zugesessene Fremde vom 28. bis 29. Januar.
- Kronprinz.** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Crostien, v. Jiglinstein u. v. Massenbach a. Danzig. Die Hrn. D. Amtl. Rath a. Dohnsdorf u. Silber a. Quersfurt. Frau. Reichard, Concertdiriger u. Frau. Die Hrn. Kauf. Claus a. Erfeld, Vogel a. Bremen, Küstler a. Wary a. Leipzig, Reichlich a. Mainz, Hendrich a. Hamburg, Koch a. Magdeburg, Stöcker a. Berlin.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Dondorf a. Frankfurt a. M., Vellen a. Stralund, Breslauer a. Berlin, Schmidt a. Magdeburg, Widmann a. Hannover, Caro a. Hamburg, Brauer a. Eichenhof, Klilian a. Freiburg, Esf a. Breges, Strohmayer a. Nordhausen, Wöhrn a. Langenbielau, Rejzka a. Pöten, Brendenrich a. Bremen.
- Goldner Ring.** Hr. Redig. Schlichach a. Braunfelsheim. Hr. Fabrik. Jeldner a. Berlin. Hr. Gutshof. Dumbaum a. Langenberg. Die Hrn. Kauf. Herr a. Jersich, Stettinthal a. Berlin, Niemann u. Hankel a. Leipzig, Schmitt a. Götlich, Radtmann a. Hamburg, Otto a. Leipzig, Partig a. Hannover, Köhler a. Elkersdorf, Härtel a. Magdeburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Kant. Beetermann u. Frau a. Leipzig. Die Hrn. Defen. Birsman u. Klinge a. Merseburg. Hr. Agent Sanders a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Emmerich u. Baum a. Magdeburg, Hübler a. Bremen, Kothe a. Bernburg, Reinch a. Erfurt, Albrecht a. Berlin.
- Stadt Hamburg.** Hr. Gutshof. v. Schudmann u. Gem. a. Prag. Hr. Baumeister Lindner u. Gem. a. Berlin. Hr. Licent. v. Grabowski u. Gem. a. Reiz. Frau Antm. Lindner a. Frankfurt a. M. Hr. D. Amtl. Küttich a. Eiltzichenbach. Hr. Amtm. Beasieet a. Völkten. Hr. pract. Arzt Dr. Lohn a. Bad Ems. Hr. Landwirth Mühlentopf a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Eboten a. Pinger, Weul a. Hfentach, Kassel, Wolf u. Klarow a. Berlin, Jandach u. Kopp a. Magdeburg, Vogel a. Hannover, Katsch a. Chemnitz, Schütz a. Leipzig, Wilsch a. Hamburg, Kemmer a. Neudöblich, Hartung a. Bredun.
- Mentel's Hotel.** Hr. Prem. Licent. Frhr. v. Bocke a. Reiz. Hr. Diktamnt. Grund a. Bernburg. Hr. Buchhrl. Büsch a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Albenberg a. Hannover, Quas a. Alenburg, Schudmann a. Carlshofen, Goll a. Erfeld, Hüher a. Magdeburg, Wäthoff a. Remscheid, Kuchensieder a. Gypsbad, Riem a. Kreuznach.
- Goldene Rose.** Die Hrn. Kauf. Friezich a. Plauen i. V., Adam a. Berlin, Bartels a. Schönbau.
- Russischer Hof.** Hr. Conkünstl. Oberthür a. London. Die Hrn. Fabrik. Warfow a. Petersburg, Leiter a. Vorzheim u. Degener a. Wehrda. Die Hrn. Kauf. Barth a. Dessau, Graf a. Eln, Hudmann a. Braunschweig, Salzmann a. Magdeburg.
- Schmidt's Hotel.** Hr. Prof. Sprenghaus a. Wiedersich. Hr. Gutshof. Realer a. Hannover. Hr. Agent Staudl a. Berlin. Hr. Kaufm. Hill a. Magdeburg.

**Hallischer Tages-Kalender.**  
Sonnabend den 30. Januar.

- Kirchliche Anzeigen.**  
Zu Neumarkt: Ab. 6 Ueßer Pastor Hofmann.  
Universitäts-Bibliothek: Am. 2—4.  
Marian. Bibliothek: Am. 2—3.  
Städtisches Leibhaus: Exerzitionsstunden von Am. 9 bis Am. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
Sparkasse f. d. Gaalfrei: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schlämm 10.  
Euar. u. Verfürth-Verein: Kassenstunden Am. 10—12 u. Am. 2—5 Rathhausgass 18.  
Conjum-Verein: Kassenstunden Am. 8—12 u. Am. 2—6 gr. Wäckerstraße 23.  
Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Wörg. 6 bis Ab. 9.  
Börsenversammlung: Am. 8 im Städtischen Garten (mit Cours-Not.).  
Polsteuerverein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Ruhel“.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Wäckerstraße 21.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmitz Hotel (gestellte Unterhaltung).  
Gärtner-Verein: Ab. 8—10 Bergamunna H. Sandberg Nr. 1.  
Dachstuhl-Verein: Ab. 7, Concert im „Kronprinz“.  
Eingekadente: Ab. 8 im Volkshochschulgebäude.  
Hallische Krieger-Verein: Ab. 8—10 Uebung auf dem Jagertberge.  
Reichste Männerliedertafel: Ab. 8—10 Uebungshunde im Paradies.  
Schüler-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungshunde im Fürstenthal.  
Jabel's Bade-Anstalt: Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Donnerstags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäderbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, = P Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 55 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 5 U. 54 M. Am. (C), 8 U. 10 M. Ab. (G).  
Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Am. (P), 4 U. 15 M. Vm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (G).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Am. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G), abert. i. Ethen), 11 U. 20 M. Nachs. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).  
Tübingen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Am. (G), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P), 11 U. 8 M. Nachs. (G).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. — Köben 9 1/2 U. Am. — Luerftin (Köfelen) 3 U. Am., 1 U. Nachs. — Salzmünde 9 U. Am. — Wernitz 3 U. 10 M. Am.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**  
29. Januar 1869.

**Berliner Fonds-Börse.**  
Tendenz: fest, lebhaft.  
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2 % do. 99 1/2. 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 82.  
Ausländische Fonds. Oester. Ober Loos 78 1/2. Italienische Anleihe 64 1/2. Amerik. Anleihe 80.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 108. Bergisch-Märkische 120 1/2. Berlin-Anhalt 186. Berlin-Görlitz 76 1/2. Berlin-Potsdam 182. Berlin-Stettin 129 1/2. Breslau-Schweidnitz 113. Ebn-Weiden 117. Ebn-Derb. 116 1/2. Westfälischer 73. Magdeburg-Halberstadt 143 1/2. Magdeburg-Leipzig 198. Mainz-Ludwigshafen 133. Markt-Boien 64 1/2. Ober-Rheinische 178 1/2. Oester. Franzosen 178. Decker. Lombarden 128. Rechte Dreyfus 91. Rheinische 115. Thüringer 136.  
Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificate 100 1/2. Pruss. Hypoth.-Actien 100. Decker. Noten 84 1/2.

**Berliner Getreide-Börse.**  
Koggen. Tendenz: matt. Loco 53. 1. Januar/Februar 52 1/2. Februar/März 51. April/Mai 50 1/2.  
Weizen. Tendenz: preisbalde. Loco 15 1/2. Januar/Februar 15 1/2. April/Mai 15 1/2. Ründigungspreis 60,000 Quart.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. Februar und Freitag den 12. Februar cr. sollen von Vormittags 9 Uhr in dem Gabrischen Gasthofs zu Wippa nachverzeichnete Nuthölzer aus der Oberförsterei Braunschwend, Unterforst Schiefergraben, öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

### A. Gaunig Nothewiese:

- cr. 89 Stück Nadelholz, Abschnitte, zu schwachem Bauholze passend,
- 1042 Stück Leiterbäume, Nadelholz, auch zu schwachem Bauholze passend,
- 23<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Schock Latzen,
- 47<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " Bohnenstangen,
- 32<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " Weinsphäle;

### B. Gaunig Schrenschwende, in der Nähe der Chauffee zwischen Harzgerode und Königserode:

- cr. 742 Stück Eichen,
- 69 " Ahorn,
- 3 " Epigahorn,
- 12 " Nuthholzeraborn,
- 1 " Kirschaum,
- 136 " Rothbuchen,
- 47 " Weißbuchen,
- 789 " Birken,
- 192 " Kernen,
- 71 " Erlen,
- 1 " Linde,
- 3 " Weiden,
- 1300 " Leiterbäume,
- 312 " Karrenbäume,
- 577 " Bessen,
- 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Kfzr. Eichen-Nuthholz,
- 1<sup>1</sup>/<sub>8</sub> " Rothbuchen-Nuthholz,
- 8<sup>1</sup>/<sub>8</sub> " Aspen-Nuthholz

Der Herr Förster Niesche auf Schiefergraben ist beauftragt, die hier verzeichneten Nuthölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Verkaufsbedingungen vorgelesen und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25% des Kaufpreises sogleich im Termine anzuzahlen hat. Wippa, den 22. Januar 1869.

Der Oberförster  
H. Hoffmann.

## Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthofsgrundstück in Halle, mit bedeutenden Gebäuden und großem Flächenraum, jetzt noch in fottem Betriebe, aber auch vermöge seiner vortheilhaften Lage und Größe zu jedem anderen Geschäftsbetriebe passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Geschäfte des Herrn Friedr. Arnold am Markt.

Mein hier selbst an der Frankestraße belegenes Haus, in welchem ein stotendes Materialgeschäft betrieben und welches Michaelis pachtlos wird, beabsichtige ich im Herzogl. Amtsgerichte am Mittwoch den 17. Febr. öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhabern auch noch zur gef. Nachricht, daß in Folge des baldigen Baues einer Eisenbahn nach hier qu. Haus späterhin einen größeren Werth haben wird. Blankenburg. C. Schilling.

4000 Thaler sind im Ganzen oder in kleineren Posten auf Ackergrundstücke zu verleihen. Schmeerstraße 16, 2 Treppen.

Comptoir- oder Laden-Vermiethung. In frequenter Geschäftslage der Leipzigerstraße ist ein Comptoir nebst Böden und Niederlagen zu vermieten, auch kann das Comptoir zu einem Laden eingerichtet, Böden und Niederlagen gegeben werden; auch ist ein Eisengelschrank, ein 4- und ein 2-füßiges Comptoirpult, 1 Brückwaage u. zu verkaufen. Reflectanten erfahren bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. das Nähere.

Ein großer Laden in bester Geschäftslage Marktplatz Nr. 11 ist zum 1. Febr. oder später zu vermieten. Näheres Trödel 22, 1 St.

# General-Agenten

werden für eine inländische, neu gegründete Hagel-Versicherungs-Gesellschaft unter ganz besonders günstigen Provisions-Bedingungen gesucht. — Reflectanten, aber nur solche, die nachweislich mit einem ausgebreiteten Agentennetz bereits arbeiten, wollen Offerten an die Herren Haasenstein & Vogler in Berlin unter Chiffre D. U. 37 richten.

**Der Ausverkauf**

bei **M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke,**

von Kurz- und Wasamentierwaaren, Sammet- und Seidenbändern, aller Arten Gardinen und weißen Stickerien dauert nur noch eine kurze Zeit. Da ich den Platz zu dem andern Geschäft nöthig brauche, habe ich die Preise bedeutend herabgesetzt, um recht schnell damit zu räumen. Bei größeren Posten noch einen besonderen Rabatt. Bin auch bereit, das Lager im Ganzen zu verkaufen und kann der Käufer auf günstige Vortheile rechnen.

**M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.**

**Homöopath. Klinik zu Magdeburg** für Geschlechtskrankheiten jeder Art, auch briefl.

**92 Kubikzoll grosse Kohlensteine** aus Zscherbener Kohle geformt kosten auf meiner Kohlenformerei in Passendorf beim Aufseher Wehrmann daselbst 1000 Stück 4  $\mathcal{R}$ .; nach Halle freies Haus einschließlich Abtragelohn liefere ich dieselben nach wie vor zu dem billigen Preise von 5  $\mathcal{R}$ . und bitte um geneigte Bestellungen. **Carl Brodkorb.**

## !!!Gesucht!!!

Für ein bedeutendes Fabrikgeschäft in einer süddeutschen Stadt am Rhein ein tüchtiger Chef du Bureau, mittleren Alters.

Nur Offerten von Solchen, welche bereits ein Bureau in einem Fabrikgeschäft selbstständig geleitet haben und für tüchtige Leitung desselben die besten Zeugnisse aufweisen können, sinden Berücksichtigung.

Es wird auf Engagement auf Dauer gesehen und ein gutes Salair bezahlt. Franco-Offerten unter A. Z. Nr. 297 befördert die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.

## Bockverkauf.

Auf dem hiesigen Rittergute **Gr. Kochberg**, Borwert Elßwitz, stehen noch

**Vollblut-Nambouillet-Böcke**

zu dem Preise von 10-25  $\mathcal{E}$  vor, und **Halbblut-Nambouillet-Böcke**, gezüchtet aus den besten Mutterschafen meiner abtgründeten Kammmoll-Heerde in beliebiger Wahl zu 5  $\mathcal{E}$  vor zum Verkauf.

Abstammung aus der Heerde von **Guérin - Mauveau bei Challet.**

**Groß-Kochberg b. Rudolstadt a/S.** Bahnhstation Weimar. **Fehr. von Stein.**

**Malzbonbons,** die besten und frischesten von bekannter Güte gegen Husten nur bei **E. L. Helm, Steinstraße.**

**Frischer Kaff** Sonnabend d. 30. Jan. in der Ziegelei „Stadt Göln“, Klausthor-Vorstadt. **C. J. Stengel.**

3-4000 St. Holzriegel sind vorrätzig bei **G. Palm** in Eisleben, vor dem Freistrassen-Thor.

2 Stück leichte Ackerpferde, zugefüt, mit oder ohne Geschirre, verkauft Krimpe Nr. 7.

Eine meublirte Stube nebst Kammer zum 1. Februar zu vermieten Trödel 22. **Zbauerhafte Topha** stehen z. Verk. Steinstr. 25.

1 Kochmamsell, 2 j. Mädchen zur Erlernung der feinen Küche erhalten sofort Stelle durch **F. A. Vesperling, Dachrigasse 9.**

2 Kellner, 1 tücht. Landwirthschafterin, in der f. Küche erfahren, suchen Stellen durch **F. A. Vesperling, Dachrigasse 9.**

Ein junger Mann, Maurer, praktisch und theoretisch gebildet, findet in dem Comtoir eines Maurermeisters sofort Stellung. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Chiffre F. S. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. einfinden.

In der Küche erfahrene, sowie andere tüchtige Mädchen, mit guten Attesten versehen, sinden 1. Febr., 1. März, 1. April gute Stellen durch **Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse 5.**

Recht gute, kräftige Ammen werden noch nachgewiesen durch **Fr. Kohlschreiber.**

Für ein Materialwaarengeschäft in Halle wird zum möglichst baldigen Antritt ein Commis gesucht. Näheres unter **H. poste restante Halle.**

Ein Sattlergeselle, der Kummertarbeit versteht, findet dauernde Beschäftigung beim **Sattlernstr. Kohl** in Dppin.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zu mieten gesucht. Näheres bei **W. Braun, Markt u. Leipzigerstraßen Ecke.**

Zwölf Arbeiterfamilien finden Arbeit und Wohnung theils auf dem Rittergute Markröschitz, theils auf dem Rittergute Schkeipitz bei Freiburg a/U. zum 1. April.

## Stelle-Gesuch!

Ein junges anständiges Mädchen, 20 Jahr alt, bereits mehrere Jahre in Material- und Schnittwaaren-Geschäften als Verkäuferin thätig gewesen und bestens empfohlen, sucht zum sofortigen oder baldigen Antritt eine ähnliche Stelle. Näheres auf gef. Anfragen bei **P. Muchau** in Nebra a/U.

Nur aus freier Hand wird ein Haus zu kaufen gesucht im Werthe bis 5000  $\mathcal{R}$ . Wdr. bitte ich unter K. S. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> octav. sehr gut gehaltenes vorzüglich Polyanther-Pianoforte ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

## 5 Thlr. Belohnung

gebe ich demjenigen, der mir den anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, welcher schon zweimal anonyme Briefe an das Magd.-Leipziger Eisenbahn-Direktorium geschrieben hat, um mich darin zu verleumern. **Gröbers, den 28. Jan. 1869.** **Brandt, Bahnammeister.**

Ein großer Hund zugelassen und kann gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden **Erztha Nr. 57.**

# Berliner Strohhutwäsche.

Für eine der renomirtesten Strohhutfabriken Berlin's nehme ich  
**Strohüte**  
 zum  
**Waschen, Färben und Modernisiren**  
 an.

Auf Grund des mit dem Fabrikanten geschlossenen Vertrages kann ich die Rücklieferung der Güte **innerhalb 14 Tagen bestimmt** versprechen, dennoch bitte ich meine geehrten Kunden, mir schon jetzt Aufträge zu erteilen, damit die größte Sorgfalt darauf verwendet werden kann.

**A. Randel, Putz- und Modewaaren-Handlung,**  
 24. Markt — im Hause des Herrn Pintus — Markt 24.

## Für Hausfrauen, Hoteliers &c. Passend zu eleganten Geschenken.



Größtes Fabriklager der **Electro Magnetic** und **Electro Plate Comp.** in **Birmingham, Frankfurt a/M. und Leipzig**, nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberter Tafelgeräthe, Kessel, Gabel, Messer, Thé- und Café-Services, Huiliers, Brod- und Fruchtkörbe, Leuchter, Placateau, Butterdosen, Korbe, Messerbänke, Weinkühler, Tischglocken, Zahnstocherhalter, Spar- und Waschkloßbüchsen &c.  
 Rechauds, Bratenschüsseln, Wärmeglocken, Gemüseschüsseln, Tafelaufzüge, Speiseeimer, Suppenschüsseln &c.  
**Stärkste Silberauflage, billigste Preis-Berechnung.**  
 Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei  
**Eduard Ludwig in Leipzig,**  
 Petersstrasse 11. Hôtel de Russie.

## GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.**  
 Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. A. von PETTENKOPF, versehen.

**DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND**  
 1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf  
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à 27 1/2 Sgr. à 15 Sgr.

**Brückner, Lampe & Comp., Leipzig.**  
 Zu haben bei Herren Apotheker **Dr. Franke, Hornemann, Dr. Jäger, Pabst, Teltz** und Herren **C. H. Wiebach und Julius Kramm** in Halle.

## Cigarren-Offerte.

Mehrere Kisten, bei der Inventur zurückgesetzt, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in **Cigarren** aller couranten Sorten von den Feinsten bis zu den Billigsten hiermit bestens.  
**H. Dittler,**  
 gr. Ulrichsstraße 7.

## Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag d. 31. Januar

## Vocal- und Instrumental-Concert in Müllers Belle vue.

### Programm:

- I. Theil.** 1) „Glück auf!“ Marsch v. Faust. 2) Der Männergesang v. Dittmann. 3) Die dunkeln Linden v. Gumbert (Ten.-Solo). 4) „Es rauschet mit mächtigen Schwingen“ v. Abt. 5) Das freie, frohe Lied v. Abt. 6) Quadrille a. v. Poffe: „Unruhige Zeiten“ v. Conradt.
- II. Theil.** 7) Overtüre z. Op.: „Der Prinz von China“ v. Ueber. 8) Das Vaterland v. Abt. 9) Wenn du noch eine Mutter hast — v. Neumann (Ten.-Solo). 10) **Toujours fidèle et sans souci** Potpourri v. B. Arnan. 11) Abenddort v. Kreuzer. 12) Frosch-Cantate v. Hennig.

Eintrittskarten à 2 1/2 *fr.* sind bei Herrn **Fr. Troll**, Rannische Straße 21, zu haben.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 3 *fr.* Nach dem Concert **Ball.**

**Der Vorstand.**

Heute erhielt und empfiehlt:  
**Frische Steinbutt.**  
**Frischen Elbzander.**  
**Frische Kieler Sprotten.**  
**Täglich frische Austern.**  
**G. Goldschmidt.**

**Frische französ. Trüffeln**  
 bei **G. Goldschmidt.**

**Frische Holsteiner Austern,**  
**Kieler Speckbücklinge und**  
**Kieler Sprotten** empfiehlt in täg-  
 lich frischen Sendungen  
**C. H. Wiebach.**

Nächsten Sonntag den 31. Januar kommt  
 im **Trio-Concert** mit zur Aufführung:  
 das **U-moll-Concert** für **Piano und Orche-**  
 ster von **Mozart.** **C. Apel.**

Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Aetznatron

zum Seifekochen nebst Recept zu einer  
 guten Seife empfiehlt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

## Englisches Wasch-Crystall.

Dieses so beliebte Waschmittel dient  
 zum Waschen von Leinen, Shirting,  
 Mousseline, Shawls, gefärbten  
 Baumwollzeugen &c. Durch obiges  
 Wasch-Crystall wird nicht allein Seife  
 erspart, sondern die Wäsche wird in  
 der halben Zeit fertig. In Paqueten  
 nebst Gebrauchs-Anweisung à  
 1 1/2 *fr.* empfiehlt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Goldener Löwe, Leipziger Str. 104.**  
 Heute Abend **Karpen polnisch.**  
**G. Lippold.**

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 30. Jan. 1869 Abends 7 1/2 Uhr

## 16. Concert

des **Hallschen Orchestermusikvereins.**  
 Mozart, Symphonie Adur. — Hale-  
 vy, Overt. „Das Thal von Andorra.“ —  
 Schubert, „Erlkönig.“ — Reissiger,  
 Ouv. „Yelva.“ — Weber, Finale aus  
 „Oberon.“

Zur **Fahnenweihe u. Tanz** im **Krahl-**  
 schen Lokale Sonntag den 31. Januar  
 ergebenst ein  
**der Vorstand**  
**des Lettiner Kriegervereins**

Die Annonce Betreffs des einjährig Freiwilligen **Blumenau** in Nr. 23/24 der **Hallschen Zeitung** nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe als einen Irrthum.

**Friedrich Dressner,**  
 Gastwirth.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die am 28. d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer geliebten Tochter zeige ich allen Verwandten und Freunden hierdurch an.

Zappendorf, den 28. Januar 1869.  
**F. Koefer, Gutsbesitzer, nebst Frau**  
**Pauline geb. Koefer.**

